

Schisma (mit dem Wahlproblem, der Kirchenpolitik, der Streit-schriftenliteratur usw.) in klärender Weise als Ausschnitt aus der Geistesgeschichte sichtbar macht. Über diesen ersten Teil des Buches (S. 1—193) vgl. meine Besprechung in der Theol. Revue 39, 1940, Sp. 67 f. An dieser Stelle darf besonders der zweite Teil (der dritte Teil S. 229—362 bringt eine gut gesichtete Auswahl von Texten) hervorgehoben werden. Er behandelt die „Libri de Schismate“, die ergiebigste Quelle zu den Vorgängen des Schismas und darüber hinaus „wohl die interessanteste und inhaltreichste Sammlung unter allen spätmittelalterlichen Beständen des Vatikanischen Archivs“ überhaupt. Zur Ergänzung hat man den längeren Beitrag heranzuziehen, den Verf. über „die spanischen Libri de Schismate des Vatikan. Archivs“ gleichzeitig im 8. Bande (S. 199—262) der ersten Reihe der Span. Forschungen veröffentlicht. Wurden diese vom Kardinal Martin de Zalva († 1403) zusammengestellten Libri, die hernach vielfach zerstückelt und im 17. Jh. teilweise falsch wieder zusammengebunden waren, mangels genügender Erschließung bislang mehr bestaunt als benützt, so sind sie nun durch die Aufhellung ihrer Geschichte und die Herausgabe des Inhaltsverzeichnis (mit Ergänzung der Daten und Angaben über die gedruckten Stücke) für die Forschung zugänglich geworden. Nicht zuletzt auch für diese dankenswerte Orientierung sei dem Verf. verdienter Dank gesagt.

Sreiburg i. Br.

J. Vinde.

Gino Franceschini, Gian Galeazzo Visconti arbitro di pace fra Montefeltro e Malatesti 1384—88 (Archivio stor. lombardo NS. 3, 1938—39, 291—325). Im Hintergrunde der mannigfachen Kämpfe in Mittelitalien stand der Gegensatz zwischen Florenz und dem Mailänder Herzog. Auch der vom letzteren vermittelte Friede zwischen Montefeltro und den Malatesta richtete seine Spitze gegen Florenz. Franceschini schildert die Vorgeschichte und drückt aus dem Florentiner Staatsarchiv das Instrument des von den Beauftragten des Visconti abgeschlossenen Vertrages.

C. E.

Eugène Dèprez, Un essay d'union nationale a la veille du traité de Troyes 1419 (B. E. Ch. 99, 1938, 343—353). Sechs Briefe Karls VII. und hoher französischer Würdenträger über die gefährliche Lage Frankreichs im Krieg mit England und Bestrebungen, ihr zu begegnen.

H. S.

Friedrich Bruns, Die Sekretäre des Deutschen Kontors zu Bergen (Det Høi- og Universitetsbibliotek Nr. 13). Bergen 1939; 148 S. (Am Schluß S. 137 ff. Zusammenfassung in norwegischer Sprache.)

Das Buch ist aus Anlaß der Wiedererrichtung der alten Schöfstuben in Bergen auf Wunsch des Vorstandes des Hanseatischen Museums durch einen vorzüglichen Kenner der Geschichte des Berger